

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Stephan Braun SPD**

**und**

**Antwort**

**des Innenministeriums**

**„Autonome Nationalisten“ in Baden-Württemberg**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche sogenannten „Freien Kameradschaften“ gibt es in Baden-Württemberg (mit Angabe welche von ihnen den sogenannten „Autonomen Nationalisten“ zuzuordnen sind)?
2. Wie hoch ist das Personenpotenzial der „Autonomen Nationalisten“ in Baden-Württemberg – Stand August 2009 (mit Angabe in welchen Strukturen sie sich organisieren)?
3. Wie beurteilt sie das Phänomen der „Autonomen Nationalisten“?
4. Wie hoch ist der Anteil der von „Autonomen Nationalisten“ begangenen Straf- und Gewalttaten an der Gesamtzahl der rechtsextremistischen Straf- und Gewalttaten in Baden-Württemberg, insbesondere gegen die Polizei?
5. Liegen ihr Erkenntnisse über Kooperationen zwischen „Autonomen Nationalisten“ und rechtsextremen Parteien, insbesondere der NPD und deren Jugendorganisationen (Junge Nationaldemokraten), vor? Falls ja, in welcher Form findet eine Zusammenarbeit statt?
6. Teilt sie die Auffassung, dass spezifische Maßnahmen und Gegenstrategien gegen „Autonome Nationalisten“ zu ergreifen sind? Falls ja, welche, falls nein, mit welcher Begründung nicht?
7. Welche bundesweiten und europaweiten Kontakte haben die „Autonomen Nationalisten“ aus Baden-Württemberg?

8. Sind ihr die führenden Köpfe der „Autonomen Nationalisten“ in Baden-Württemberg namentlich bekannt?

27. 08. 2009

Braun SPD

Antwort

Mit Schreiben vom 10. September 2009 Nr. 5–1082.2/355 beantwortet das Innenministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

*1. Welche sogenannten „Freien Kameradschaften“ gibt es in Baden-Württemberg (mit Angabe welche von ihnen den sogenannten „Autonomen Nationalisten“ zuzuordnen sind)?*

Zu 1.:

Die neonazistische Kameradschaftsszene, insbesondere der Bereich der „Autonomen Nationalisten“, unterliegt einer hohen Fluktuation. Vor diesem Hintergrund können folgende Gruppierungen genannt werden, wobei die den „Autonomen Nationalisten“ zuzurechnenden Gruppierungen mit dem Klammerzusatz (AN) gekennzeichnet sind:

- „Aktionsbüro Rhein-Neckar“ (Netzwerk neonazistischer Kameradschaften im Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen)
- „AG St. Leon-Rot“, auch „Aktionsgruppe Rhein-Neckar“ (AN)
- „Kameradschaft Karlsruhe“
- „Kameradschaft Rastatt“
- „Freie Kräfte Karlsruhe“ (AN)
- „Kameradschaftsszene Bühl/Ortenau“
- „Nationaler Widerstand Lörrach“
- „Aktionsgruppe Württemberg“ (den AN zumindest nahe stehend)
- „AB Südbaden/Dreiländereck“ (AN)
- „AN Ulm/Heidenheim“ (AN)
- „AN Hegau“ (AN)
- „Freier Widerstand Bodensee“ (AN)
- „AN Stuttgart“ (AN)
- „Heidnischer Sturm Pforzheim“

- „AG Voralb“ (AN)
- „AG Schwaben“ (AN)
- „AN Freiburg“ (AN)
- „Freie Kräfte Hegau-Bodensee“ (AN)

*2. Wie hoch ist das Personenpotenzial der „Autonomen Nationalisten“ in Baden-Württemberg – Stand August 2009 (mit Angabe in welchen Strukturen sie sich organisieren)?*

Zu 2.:

Im Jahr 2008 belief sich das Personenpotenzial der „Autonomen Nationalisten“ auf rund 90 Personen mit bereits damals erkennbar steigender Tendenz. Mittlerweile beläuft sich die Zahl der AN im Land auf rund 100 Personen.

Die „Autonomen Nationalisten“ vermeiden bewusst feste Organisationsstrukturen, um flexibel agieren zu können. Für die Sicherheitsbehörden wollen sie so schwerer fassbar sein und damit möglichen Vereinsverböten entgehen. Sie kommunizieren und vernetzen sich über das Internet und sind darüber hinaus in konspirativ koordinierten losen Netzwerken verbunden.

*3. Wie beurteilt sie das Phänomen der „Autonomen Nationalisten“?*

Zu 3.:

Bei den „Autonomen Nationalisten“ besteht eine gesteigerte Bereitschaft zur Gewaltanwendung gegen die Polizei und den politischen Gegner. Die „Autonomen Nationalisten“ treten bei Demonstrationen in militanter Form als „Schwarzer Block“ auf. Diese Militanz wird als Wahrnehmung eines angeblichen Selbstverteidigungsrechts gegen staatliche Repression und politisch Andersdenkende legitimiert.

Die „Autonomen Nationalisten“ zeigen in ihrem Auftreten keine Berührungängste zu anderen Jugendkulturen. Sie bedienen sich aller in der Jugendszene relevanten Strömungen, um so für möglichst viele – im weitesten Sinne „national“ eingestellte – junge Menschen attraktiv zu sein. Die „Autonomen Nationalisten“ wurden deswegen zunächst aus dem neonazistischen Lager kritisiert, ihr Einfluss innerhalb des rechtsextremistischen Spektrums nimmt aber zu. Dessen unbeschadet fehlt es den „Autonomen Nationalisten“ weiterhin an einer geschlossenen ideologischen Ausrichtung.

Da sich die „Autonomen Nationalisten“ mit ihrer Vorgehensweise gezielt an Jugendliche wenden, gilt diesem Phänomenbereich die besondere Aufmerksamkeit der Sicherheitsbehörden.

*4. Wie hoch ist der Anteil der von „Autonomen Nationalisten“ begangenen Straf- und Gewalttaten an der Gesamtzahl der rechtsextremistischen Straf- und Gewalttaten in Baden-Württemberg, insbesondere gegen die Polizei?*

Zu 4.:

In Baden-Württemberg wurde das Themenfeld „Autonome Nationalisten“ zum 14. Mai 2008 in den Katalog des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes – Politisch motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) aufgenommen und war rückwirkend zum 1. Januar 2008 zu erfassen.

Es ergibt sich folgende Straftatenübersicht:

| Jahr | Rechtsextremistische Straftaten | davon Gewalttaten | durch Autonome Nationalisten | davon gg. Polizeibeamte |
|------|---------------------------------|-------------------|------------------------------|-------------------------|
| 2009 | 720                             | 31                | 0                            | 0                       |
| 2008 | 1220                            | 56                | 7                            | 0                       |

Bei den im Jahr 2008 durch Autonome Nationalisten verübten sieben Straftaten handelte es sich ausschließlich um Propagandadelikte und Sachbeschädigungen. Gewaltdelikte, auch gegen Polizeibeamte, waren nicht zu verzeichnen. Da es sich bei den „Autonomen Nationalisten“ nicht um feste Gruppierungen, sondern in erster Linie um eine Aktionsform bzw. Strömung innerhalb der rechtsextremistischen Szene handelt, ist eine präzise Zuordnung von Straftaten nur im Einzelfall möglich, wenn etwa die Tatumstände entsprechende Feststellungen zulassen.

*5. Liegen ihr Erkenntnisse über Kooperationen zwischen „Autonomen Nationalisten“ und rechtsextremen Parteien, insbesondere der NPD und deren Jugendorganisationen (Junge Nationaldemokraten), vor? Falls ja, in welcher Form findet eine Zusammenarbeit statt?*

Zu 5.:

Der Umgang der NPD mit den „Autonomen Nationalisten“ weist auf eine Doppelstrategie hin. Zwar erfolgt einerseits eine gewisse Distanzierung im Hinblick auf das besondere Erscheinungsbild und die vorhandene Gewaltbereitschaft dieser neonazistischen Strömung. Ein im Jahr 2007 veröffentlichter „Abgrenzungsbeschluss“ des NPD-Bundesvorstands führte zu einer weit reichenden Solidarisierung eines Großteils der Neonaziszene mit den „Autonomen Nationalisten“ gegen die NPD. Andererseits nehmen die „Autonomen Nationalisten“ aber auch ganz bewusst und mit Billigung der NPD an deren Demonstrationen teil, unterstützen entsprechende Aufrufe und erhöhen damit nicht nur die Anzahl der Teilnehmer, sondern sorgen durch ihr martialisches Erscheinungsbild und ihr Auftreten als „Schwarzer Block“ für eine entsprechende Aufmerksamkeit in den Medien und in der Öffentlichkeit. So beteiligten sich die „Autonomen Nationalisten“ beispielsweise an der vom Landesvorsitzenden der baden-württembergischen „Jungen Nationaldemokraten“ angemeldeten Demonstration in Ulm am 1. Mai 2009 sowohl als Teilnehmer als auch als Unterstützer in dem offiziellen Demonstrationsaufruf.

*6. Teilt sie die Auffassung, dass spezifische Maßnahmen und Gegenstrategien gegen „Autonome Nationalisten“ zu ergreifen sind? Falls ja, welche, falls nein, mit welcher Begründung nicht?*

Zu 6.:

Der Rechtsextremismus ist seit Jahren ein Beobachtungsschwerpunkt des Landesamts für Verfassungsschutz. Im Jahr 2005 trat das Phänomen der „Autonomen Nationalisten“ erstmals in Baden-Württemberg auf. Seitdem stehen die „Autonomen Nationalisten“ und die mit ihrem Auftreten verbundene Problematik im Fokus des Verfassungsschutzes. Da sich die „Autonomen Nationalisten“ gezielt an Jugendliche und Heranwachsende richten und wegen ihres Erscheinungsbilds und Auftretens und aufgrund ihrer unter anderem auch antikapitalistisch geprägten Ideologiefragmente nicht ohne Weiteres als rechtsextremistisch zu erkennen sind, erfordert eine verstärkte Aufklärungs- und Präventionsarbeit gerade bei der Zielgruppe der Jugendlichen.

Das LfV führt seit Jahren umfangreiche Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen durch, die sich gezielt gerade an Schüler, Jugendliche und Heranwachsende richten. Mit Beginn des Schuljahres wird ein neues Programm starten. Das Projekt „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus.“, das in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung konzipiert wurde, wird die Präventionstätigkeit weiter verstärken. Ziel des Projekts ist ein verbesserter Schutz junger Menschen vor den Gefahren extremistischer Bestrebungen und die Unterstützung von Multiplikatoren/-innen durch Aufklärung und Förderung der Handlungsfähigkeit für einen zivilcouragierten Einsatz gegen Extremismus. Die Landesstiftung Baden-Württemberg fördert das Vorhaben mit einer Summe in Höhe von einer Million Euro.

*7. Welche bundesweiten und europaweiten Kontakte haben die „Autonomen Nationalisten“ aus Baden-Württemberg?*

Zu 7.:

Zwischen „Autonomen Nationalisten“ bestehen bundesweite Kontakte. So finden etwa gegenseitige Teilnahmen an Demonstrationen statt. Von „Autonomen Nationalisten“ aus Baden-Württemberg sind Verbindungen beispielsweise nach Nordrhein-Westfalen in den Großraum Dortmund bekannt. Auch ins benachbarte Ausland bestehen vereinzelte Kontakte. Ihrem sonstigen Verhalten entsprechend gehen die „Autonomen Nationalisten“ bei allen ihren Kontakten sehr konspirativ vor.

*8. Sind ihr die führenden Köpfe der „Autonomen Nationalisten“ in Baden-Württemberg namentlich bekannt?*

Zu 8.:

Eine Offenlegung des dazu bestehenden Erkenntnisstands des Landesamts für Verfassungsschutz würde die Aufklärung dieser konspirativ agierenden Szene erheblich beeinträchtigen. Es können daher aus zwingenden nachrichtendienstlichen Erwägungen keine weiteren Angaben gemacht werden.

In Vertretung

Arnold  
Ministerialdirektor